

what' a man to do

KuroTsuki | BokuAka

Von Crispie

Kapitel 10: .

Tsukki P.O.V

Ein Alptraum...das hier musste definitiv ein Alptraum sein!

Immer und immer wieder las sich der blonde Middleblocker die Gruppierung in der Kategorie D durch, doch jeder Zweifel schien ausgeschlossen zu sein.

Wie konnte das nur ausgerechnet ihm passieren?

Als wären der herrschsüchtige König und das durchgeknallte Ace aus Fukurodani nicht schon eine Bestrafung genug, musste er doch tatsächlich für die nächsten fünf Tage gezwungen sein, ein Team mit seinem Ex-Lover zu bilden.

Ob er wohl wusste, welches Schicksal sie ereilt hatte?

Unauffällig lugte Tsukishima über seine Schulter, auf der Suche nach seinen Mitstreitern für die kommenden Tage. Jedoch konnte er nur den dunkelhaarigen Setter aus Karasuno ausfindig machen, der sich zusammen mit ihrem orangehaarigen Spiker immer noch bei Kenma und Akaashi befand.

Wo befanden sich die anderen beiden Idioten?

Aus seinen Augenwinkel heraus, konnte er sie nicht entdecken. Die beiden Kapitäne schienen wie vom Erdboden verschluckt worden zu sein. Vielleicht hatten die Spatzenhirne doch die Liste durchgelesen und...

„Du scheinst mit der Wahl deiner Mannschaft nicht so ganz zufrieden zu sein, oder?“

Daichi hatte sich zu ihm gesellt und schenkte ihm ein mitleidiges Lächeln. Entweder war sein Kapitän ein guter Menschenkenner oder Tsukishimas Missmut konnte man deutlich aus seinen Gesichtszügen heraus ablesen – vielleicht sogar beides.

„Hmm...könnte durchaus sein“, stimmte ihm dieser zu und drehte sich zu dem Schwarzhaarigen um.

Irgendwie behielt Karasunos Mannschaftskapitän stets sein freundliches Charisma bei. Dennoch hatte er etwas...bedrohliches an sich, sonst hätte er womöglich das Team inklusive der vier Vollidioten ihres Clubs, nicht so gut unter Kontrolle. Und doch hatte Daichi eher eine unauffällige Rolle auf dem Spielfeld:

Ein Kapitän, welcher von den meisten Gegnern nicht wahrgenommen wird, ohne ihn aber gleichzeitig Karasunos Defensive, als auch seinen Kampfgeist, verlieren würde!

„Vielleicht ist das ja die Gelegenheit, um eure Teamfähigkeiten zu verbessern, Tsukishima“, meinte der Dunkelhaarige optimistisch und klopfte ihm kameradschaftlich auf die Schulter.

Bei allem Respekt, aber hatte sein Kapitän nun endgültig den Verstand verloren?

Bevor Tsukishima etwas zu dem heiklen Thema sagen konnte, winkte ihnen Ennoshita zu, der scheinbar schon mit seinen neuen Mitspielern Onaga und Kai zusammenstand und nun auch ihr letztes Mitglied zu sich rufen wollte.

„Entschuldige mich, aber ich denke, ich sollte los“, verabschiedete sich der Ältere, wandte sich aber ein letztes Mal mit einem ernsteren Gesichtszug an den Middleblocker. „Nutzt diese Chance, um eure Differenzen aus der Welt zu schaffen. Ansonsten könnte es nicht nur Konsequenzen für euch, sondern auch für unsere gesamte Mannschaft haben.“

Während Daichi zu seinem vorübergehenden Team lief und sie freundlich begrüßte, dachte Tsukishima über seine letzten Worte nach.

Was könnte sein Kapitän damit gemeint haben? Etwa die Streitigkeiten zwischen Kageyama und ihm? Oder...-?

„Uwahhhh wie toll ist das denn? Ich bin mit Akaashi-san, Kenma und Yamaguchi in einem Team!“, brüllte ihm eine viel zu bekannte Stimme ins Ohr.

Wie sehr ihm dieser kleine Quälgeist auf den Geist ging!

Scheinbar war Hinata der einzige Mitstreiter, der sich über diese Fügung des Schicksals freute. Nekomas Setter war viel zu sehr auf sein neues Monster Hunter Game fixiert, welches erst vor wenigen Tagen auf den Markt erschienen ist und Akaashi wirkte so unbeeindruckt wie immer.

„Kannst du Blödmann aufhören mir ins Ohr zu schreien? Du bist wirklich nervtötend“, zischte Tsukishima und wirkte nicht sonderlich begeistert von der Anwesenheit des Kleineren.

Diese Beleidigung ließ Hinata nicht auf sich sitzen. „Waaaaaaah! Doofer, doofer Stingyshima! Dir werde ich es schon zeigen! Du bist nur sauer, weil Yamaguchi in unserem Team ist, bäääääh!“

Eigentlich hätte der Middleblocker diese Bemerkung ignoriert. Eigentlich. Da die Umstände allerdings momentan etwas kritisch um ihn und seinen besten Freund standen, schluckte er einen schweren Kloß hinunter, als er die Gruppenkonstellation des Pinch-Servers erfuhr. Alleine der Gedanke daran, dass Yamaguchi ihn mied und ihn bisher nicht auf sein Coming-Out angesprochen hatte, setzte ihm schwer zu. Schwerer als gedacht.

Tsukishima konnte spüren, dass Akaashi ihn beobachtete und jede Regung in seinem Gesicht wie ein offenes Buch ablesen konnte. Allerdings ignorierte er diesen und hielt lieber Ausschau nach dem Sommerspross. Tatsächlich entdeckte er nur wenige Augenblicke später diesen zusammen mit ihrer blonden Managerin. Sie schienen sich über etwas sehr angeregt zu unterhalten und hatten sich dazu in einer stillen Ecke der Halle verkrümelt. Dabei wurde dem Blonden etwas mulmig zumute.

Er würde ihr doch nicht sein Geheimnis preisgeben, oder? Oder war sein bester Freund etwa so wütend auf ihn, dass er das wirklich tun würde?

Genau in diesem Moment trafen sich ihre Blicke. Der Blonde konnte die Verwunderung in den Augen Yamaguchis deutlich ablesen und fragte sich, was wohl in seinem Kopf vorging. Er konnte die Anspannung zwischen ihnen förmlich riechen, jedoch bemerkte scheinbar keiner, was gerade hier passierte.

Alle bis auf Yachi und Akaashi.

Letzterer von Beiden stand direkt hinter Tsukishima und analysierte prompt die angespannte Situation, ließ sich aber äußerlich nichts anmerken. Yachi hingegen verfolgte das Geschehen zwischen ihnen mit ängstlichen Augen und zitterte leicht. Sie wusste nicht was los war und dennoch hatte sie das Gefühl, etwas falsch gemacht zu haben.

Zu ihrem Glück und gleichzeitigen Überraschung, endete der Blickduell zwischen den Zweien schneller, als sie erwartet hätte.

„Komm Yachi-san. Wir gehen mal nach draußen.“ Mit einem Mal hatte Yamaguchi ihr Handgelenk sanft, aber bestimmt umfasst und steuerte den Ausgang der Sporthalle an. Immer noch die feste und ernste Stimme ihres Gesprächspartners im Ohr, drehte sie sich noch einmal in Tsukishimas Richtung um und blickte ihn entschuldigend an, bevor sie aus seinem Sichtfeld verschwand.

Jetzt hatte es der Blonde schwarz auf weiß, dass sein bester Freund ihn tatsächlich mied und ihn im Moment nicht sehen wollte. Er konnte einen leichten aber präzisen Händedruck auf seiner Schulter spüren. Tsukishima musste sich nicht umdrehen, um zu erkennen, dass es sich um Akaashi handelte.

Der Blonde wurde das seltsame Gefühl nicht los, dass sein Leben im Moment aus den Fugen geriet...und zurzeit nur eine Person hinter ihm stand: **Akaashi**

* *

Kuroo P.O.V

„Bo. Über was wolltest du mit mir sprechen?“

Nachdem Bokuto mit unter einer der Ersten war, der sich durch das Getümmel gedrängt hatte, um einen besseren Blick auf die Teilnehmerliste erhaschen zu können, war er zunächst sehr erfreut darüber gewesen mit seinem Bro in der selben Mannschaft zu sein. Seine Freude fand einen jähen Dämpfer, als er den Namen seines anderen Freundes entdeckte: Tsukishima Kei.

Für ihn war klar, dass er nun das unausweichliche Gespräch mit seinem besten Freund führen musste, also hatte er ihn unter Protest am Ärmel, hinaus an die frische Luft gezogen und stand nun mit ihm auf den schneebedeckten Boden. Im Trainingsanzug.

Nicht wissend, wie er ein solch ernstes Thema mit ihm besprechen sollte, rieb sich Bokuto sein Kinn und versuchte angestrengt zu überlegen.

Der Schwarzhaarige wusste nicht was ihm mehr Unbehagen bereitete: Warum er ihn hierher geschleppt hatte oder aber der skurrile Anblick seines Freundes, der gerade wirklich seinen Kopf zum Nachdenken anregte.

„Alles klar...wir müssen über zwei Dinge sprechen“, platzte es aus Bokuto heraus und sah ihn mit einer Mischung aus Unwissenheit und Ernsthaftigkeit an. Zuletzt hatte ihn der Ältere so angesehen, als er ihm gestanden hatte, dass er sich in Akaashi verliebt hatte.

Trotzdem ließ sich Kuroo davon nicht beeindrucken. „Um was geht’s?“

Ein kurzer tiefer Atemzug durchdrang die Lunge des Älteren, bevor er zum Anlass ihres Vieraugengesprächs kam. „Zum Einen wollte ich dir sagen, dass wir beide in einem Team sind...“

Und um ihm das zu sagen, hatte ihn dieser dämliche Vogel nach draußen gezerrt? In diese gottverdammte Arschkälte?

„Willst du mich verarschen? Deswegen schleppest du mich hier her?“, erkundigte er sich zwar ruhig, aber in seinen Augen konnte man das leichte Funkeln von Entrüstung erkennen.

Schnell hob der Wingspiker seine Arme beschwichtigend nach oben. „Nein, nein. Sonst hätte ich mit dir darüber auch drinnen sprechen können. Es geht nämlich darum, dass außer uns beiden auch Tsukki im Team ist.“

Sein Herz bekam einen kurzen Aussetzer, als er den Namen seines früheren Sexpartners hörte. Auch das noch. Bisher hatte der dunkelhaarige Middleblocker mehr oder weniger erfolgreich den Jüngeren umgehen können. Aber wenn sie wirklich in einem Team spielen mussten, würden sie das Wohl professionell

durchziehen müssen.

Arghhhh...warum musste das denn ausgerechnet ihm passieren?

„Scheiße...“, entwich es dem Schwarzhaarigen unbewusst über die Lippen. Es war einfach nicht anders zu beschreiben.

„Hey, Hey, Hey! Mach dir mal keinen Kopf. Das kriegen wir schon hin“, tröstete ihn sein bester Freund und zeigte ihm das Victory-Zeichen. „Allerdings gäbe es noch eine zweite Angelegenheit über die wir sprechen müssen.“

Diese ungewohnte Seite an Bokuto, machte ihm etwas...Angst. So ernst kannte er den Anderen höchstens auf dem Spielfeld und sonst nirgends. Ausgenommen in seltenen Fällen wie zum Beispiel Akaashi.

„Und das wäre...?“

Goldene Iriden starrten ihn an und ließen ihn nicht eine Sekunde aus den Augen. Treudoofe gruselige Eulenaugen.

Nervös biss sich Bokuto auf die Unterlippe und knabberte daran, bis er den nötigen Mut aufbrachte, um seinem Bro auf dem Zahn zu fühlen.

„Wieso hast du mir nichts von Alisa und dir erzählt...?“

In Kuroos Blick spiegelte sich pures Entsetzen wieder, auch wenn er es durch seine lässige Körperhaltung versuchte zu überspielen.

Woher zum Teufel wusste diese Nervensäge davon? Oder eher gesagt...wie viel?

Leugnen war zwecklos. Im Gegensatz zu Kenma würde ihn dieses Riesenbaby solange auf den Senkel gehen, bis er alle Informationen hatte, die er wollte. Dieser Satansbraten.

Seufzend ergab sich der Jüngere seinem Schicksal und drehte sich erst einmal in alle Richtungen um, um sicher zu gehen, dass sie auch wirklich unter sich waren.

„Bevor ich dir meine Beziehung zu Alisa erkläre, versprich mir, dass du es niemanden verraten wirst, Bo. Noch nicht einmal, Akaashi.“

Hörbar schluckte das Ace Fukurodanis seine aufkeimende Unruhe hinunter und nickte beinahe schon apathisch mit dem Kopf.

„Gut“, äußerte sich Nekomas Kapitän beruhigt und wandte sein Gesicht gedankenverloren in den Himmel. „Dann fang ich einfach mal an...-“

* *

Tsukki P.O.V.

Auch wenn er auf den gesamten Trubel mit dem Weihnachtsevent keinen Bock hatte, musste sich der blonde Hüne der Mehrheit beugen. Also hatte er nach dem stummen Auftritt mit Yamaguchi beschlossen, seine anderen beiden Mitstreiter zu suchen, um ihr Team nun vollständig präsentieren zu können, was zwangsläufig bedeutete, mit Kuroo sprechen zu müssen.

„Oi Tsukishima“, vernahm er die Stimme Kageyamas hinter sich. „Wir sollten uns langsam auf die Suche nach Kuroo-san und Bokuto-san machen.“

Von diesem kleinlichen König würde er doch keine Befehle annehmen!

Noch mehr verwunderte es ihn aber, dass ihn der schwarzhaarige Setter ohne eines gehässigen oder missbilligendem Kommentars angesprochen hatte.

Wirkte der orangehaarige Shrimp sich etwa positiv auf das Gemüt dieses Miesepeters aus?

„Wo genau sollen wir denn nach ihnen suchen, mein König?“, spottete der blonde Mittelblocker und blickte auf ihn herab. Sie würden zwar für die nächste Zeit im ein und demselben Team spielen, aber das hieß noch lange nicht, dass sich etwas an ihrem Verhältnis ändern würde.

Erbost sah ihn Kageyama an und wäre ihm am Liebsten an die Gurgel gesprungen, beließ es allerdings bei einem mörderischen Blick und einem abfälligen „Tch“. Stattdessen wandte er sich an die nächste Person, die ihm über den Weg lief und die er weitaus mehr leiden konnte, als Tsukishima.

„Nishinoya-san?“

Augenblicklich wandte sich der Libero Karasunos an seinen Teamkameraden und grinste ihn verschmitzt an. „Was gibt's? Wie kann ich dir helfen, Kageyama?“

Bevor der Erstklässler zu seiner Frage ansetzen konnte, schreckte er zurück, als ihm die laute Stimme Bokutos aus dem Nichts ansprach.

„Hey, Hey, Hey! Hier sind wir Kinder!“

Erschrocken blickten Tsukishimas Augen in die Iriden seines ehemaligen Geliebten und blieben dort hängen.

Verdammt noch mal, Kei! Reiß dich zusammen! Seit wann bist du so ein dämliches Weichei geworden?

Der Blick Kuroos war undefinierbar. Man konnte nicht erkennen, was er nach all der Zeit ihrer Trennung zu sagen hatte. Oder dachte.

Geschweige denn fühlte.

Hasste er ihn für das, was er ihm angetan hatte? HALT STOP! Er musste sofort aufhören so zu denken...!

„Tsukki...”

Diese tiefe vertraute Stimme aus seiner Kehle...und sein gewohnter Spitzname...verdammt nochmal!

„Tsukki“, wiederholte der Ältere und griff nun an seinen Ärmel. „Wir müssen reden.“

Was wollte er noch mit ihm besprechen? Merkte er nicht, dass er darauf nicht die geringste Lust hatte?

„Ich wüsste nicht, was wir zu besprechen hätten“, antwortete er ihm kühl und verschränkte demonstrativ seine Arme vor die Brust, auch wenn sein verfluchtes Herz unrhythmisch gegen seinen Brustkorb schlug.

Kuroo sollte doch nur einfach aus seinem Leben verschwinden! War das denn so schwer zu verstehen?

Unterdessen wartete Kageyama gespannt, was ihn nun erwarten würde. Er hatte nicht gewusst, dass die beiden mehr miteinander zu tun hatten, als es auf dem ersten Blick den Anschein machte. Natürlich wusste er, dass der Tokioter bei seinem letzten Besuch in Miyagi bei Familie Tsukishima untergekommen war. Allerdings ging er davon aus, dass es sich dabei um eine Art Gegenleistung handelte – dafür, dass Kuroo den Blonden beim Sommercamp unter seine Fittiche genommen hatte.

„Tsukki.“ Seine Stimme war weiterhin eisern und leicht angepöbelt. Das beeindruckte den Blonden allerdings nicht im Geringsten.

Er sollte aufhören ihn so zu nennen! Er wollte ihn nicht mehr hören! Nicht mehr hören, wie er seinen Namen sagte!

Als der Jüngere weiterhin keine Anstalten machte ihm zuzuhören, packte er ihn am Handgelenk. Der Brillenträger wollte sich aus dem Griff so unauffällig wie möglich befreien, da er weder Nishinoya, noch Kageyama einen Grund geben wollte, Verdacht zu schöpfen, dass sie vielleicht doch mehr verband als gedacht. Jedoch hielt ihn Nekomas Kapitän weiterhin fest.

„Schön, du willst es auf die **harte** Tour? Bitte sehr!“, knurrte er wütend und näherte sich Tsukishimas linkem Ohr, sodass nur sie beide verstanden, was jetzt der dunkelhaarige Middleblocker sagen würde. Ein unangenehmer Schauer fuhr dem Blonden über den Rücken.

„Entweder **du** wirst diese Mannschaft verlassen oder **ich** werde es tun, Tsukki.“